

POLYGLOTT on tour

Istanbul

Mit großer Faltkarte & 80 Stickern
für entspanntes Reisen und Entdecken

Mit individueller
APP (siehe S. 18)

NEU



POLYGLOTT on tour

Istanbul

Der Autor
Hans E. Latzke

Mit großer Faltkarte
& 80 Stickern
für die individuelle Planung

www.polyglott.de



SPECIALS

- 26 Kinder
- 94 Hamam

ERSTKLASSIG!

- 29 Übernachten auf Türkisch
- 34 Restaurants mit osmanischer Küche
- 38 Märkte zum Stöbern
- 74 Istanbul's Top-Kunstwerke
- 121 Gratis entdecken
- 132 Aussichten und Panoramen

ALLGEMEINE KARTEN

- 4 Übersichtskarte der Kapitel
- 50 Die Lage Istanbul's

STADTTEIL-KARTEN

- 69 Topkapı-Palast
- 79 Kaiserliches Zentrum
- 93 Großer Basar und Eminönü
- 103 Vom Aquädukt zur Landmauer
- 116 Von Karaköy zum Galataturm
- 122 Beyoğlu und Beşiktaş
- 128 Asiatisches Ufer
- 137 Ausflüge

6 Typisch

- 8 Istanbul ist eine Reise wert!
- 11 Reisebarometer
- 12 50 Dinge, die Sie ...
- 19 Was steckt dahinter?
- 159 Meine Entdeckungen
- 160 Checkliste Istanbul

20 Reiseplanung & Adressen

- 22 Die Stadtviertel im Überblick
- 23 Klima & Reisezeit
- 24 Anreise
- 24 Stadtverkehr
- 28 Unterkunft
- 31 Essen & Trinken
- 37 Shopping
- 41 Am Abend
- 150 Infos von A-Z
- 154 Register

48 Land & Leute

- 50 Steckbrief
- 52 Geschichte im Überblick
- 54 Die Menschen
- 55 Kunst & Kultur
- 62 Feste & Veranstaltungen
- 158 Mini-Dolmetscher

SYMBOLLE ALLGEMEIN

-  **Erstklassig**  Besondere Tipps der Autoren
-  **SPECIAL** Specials zu besonderen Aktivitäten und Erlebnissen
-  **SEITENBLICK** Spannende Anekdoten zum Reiseziel
-  Top-Highlights und
-  Highlights der Destination

64 Top-Touren & Sehenswertes

66 Das kaiserliche Zentrum

- 67 **Tour** ① Durch den Palast der Sultane
- 76 **Tour** ② Rund um die Hagia Sophia
- 80 **Tour** ③ Rund um die Sultan-Ahmet-Moschee

87 Großer Basar und Eminönü

- 88 **Tour** ④ Rund um den Großen Basar
- 92 **Tour** ⑤ Vom Basar nach Sirkeçi

99 Vom Aquädukt zur Landmauer

- 100 **Tour** ⑥ Von der Kalenderhane- zur Fatih-Moschee
- 106 **Tour** ⑦ Von der Sultan-Selim-Moschee zur Landmauer

113 Beyoğlu

- 114 **Tour** ⑧ Von Karaköy zum Galataturm
- 119 **Tour** ⑨ Beyoğlu und Beşiktaş

126 Üsküdar – die asiatische Seite

- 127 **Tour** ⑩ Von Üsküdar nach Kadıköy

134 Ausflüge & Extra-Touren

- 135 Auf dem Goldenen Horn nach Eyüp
- 136 Die Prinzeninseln
- 138 Über den Bosphorus zum Schwarzen Meer
- 142 **Tour** ⑪ Ein verlängertes Wochenende in Istanbul
- 145 **Tour** ⑫ Die Welt der Sultane
- 146 **Tour** ⑬ Der Glanz des 19. Jahrhunderts
- 148 **Tour** ⑭ Byzantinisches Istanbul

TOUR-SYMBOLS

- ① Die POLYGLOTT-Touren
- ⑥ Stationen einer Tour
- ① Zwischenstopp Essen & Trinken
- ① Hinweis auf 50 Dinge
- [A1] Die Koordinate verweist auf die Platzierung in der Faltkarte
- [a1] Platzierung Rückseite Faltkarte

PREIS-SYMBOLS

- | | |
|-------------------|---------------|
| Hotel DZ | Restaurant |
| € bis 60 EUR | bis 10 EUR |
| €€ 60 bis 150 EUR | 10 bis 25 EUR |
| €€€ über 150 EUR | über 25 EUR |



Im Vordergrund die
genuesische Franziskaner-
Kirche, heute Arap Cami

An aerial photograph of a coastal town, likely in the Mediterranean region. The foreground is dominated by a dense cluster of buildings with red-tiled roofs and several large, flat roofs covered in grey corrugated metal. Some of these flat roofs have numerous satellite dishes. In the background, the town continues up a hillside, with more buildings and a prominent church with a tall, thin tower. The blue sea is visible on the left and right sides of the image. A large, solid blue rectangular area is superimposed over the center of the image, containing the word 'TYPISCH' in white, bold, sans-serif capital letters.

TYPISCH

50 Dinge, die Sie ...

Hier wird entdeckt, probiert, gestaunt, Urlaubserinnerungen werden gesammelt und Fettnäpfe clever umgangen. Diese Tipps machen Lust auf mehr und lassen Sie die ganz typischen Seiten erleben. Viel Spaß dabei!

... erleben sollten

① **Den Fall Konstantinopels nacherleben**

Ein Spaziergang vom Edirnekapı-Tor an der Mauer entlang via Topkapı-Tor bis zum Panorama 1453 Historical Museum vermittelt die verschiedenen Etappen – vom Einreiten des Sultans Mehmet Fatih in die eroberte Stadt bis zur riesigen Gesamtschau der Schlacht im Museum › S. 111.

② **Kreuzfahrt auf dem Goldenen Horn**

Mit den spottbilligen Haliç-Fähren kann man für 3 TL bis hoch nach Eyüp fahren › S. 135 (Abfahrt stündlich links der Galatabrücke). Dort lohnt vor allem die Sultan-Eyüp-Moschee einen Besuch, in der ein Gefährte Mohameds begraben liegt.

③ **Joggen im Gülhane-Park**

Frühmorgens an Werktagen hat man den schönen Park unterhalb des Topkapı Palasts und den Blick auf den Bosphorus fast noch ganz für sich allein. Stärken kann man sich anschließend in einem der Teegärten an der Gotensäule › S. 75.

④ **Traditionelle Seifenmassage**

Eine komplette Hamambehandlung mit keçe (Kratzschwamm) und Sei-

fenmassage ist eines der intensivsten Wellnesserlebnisse, am besten in einem historischen Hamam wie dem Süleymaniye Hamamı (ca. 30 €) › S. 95.

⑤ **Türkisch Kochen**

Die Küche ist so abwechslungsreich wie die Geschichte Istanbuls. Bei einem Kochkurs bei Cooking Alaturka erkocht man mit Gleichgesinnten aus aller Welt türkische Spezialitäten (in Englisch, Akbiyik Cad. 72a Sultanaahmet, Tel. 0212-458 5919, www.cookingalaturka.com, 65 TL für ca. 4 Std.). [F6]

⑥ **Abendfahrt**

Highlight in Istanbul ist eine Schifffahrt auf dem Bosphorus vorbei an osmanischen Palästen und pittoresken Holzvillen › S. 28. Besonders romantisch ist eine Mondscheinfahrt, die meist vor Sonnenuntergang beginnt (Tel. 444 1851, www.sehirhatlari.com.tr, 20 TL).

⑦ **Familienausflug ans Wasser**

An Sonntagen zieht es die Istanbuler Familien an die Ufer, das fröhliche Treiben erlebt man sozusagen hautnah bei einem Spaziergang von Eminönü (Tramhaltestelle) [F4] immer am Ufer entlang bis zum Fenerhafen. Zurück per Taxi!

8 Inseltour per Fahrrad Statt mit langsamen Pferdekutschen kann man Büyükađa › S. 136, die größte der Prinzeninseln und ihre malerischen alten Holzvillen auch per Fahrrad erkunden (Verleihstationen hinter dem Schiffsanleger, ab 8 TL pro Tag).

9 Mitfiebern beim Fußball Wenn Beşiktaş spielt, hört man es bis Sultanahmet. Die Fans halten den Weltrekord in Stadionlautstärke auch in der neuen hypermodernen Vodafone Arena, am alten Standort beim Dolmabahçe-Palast (Tickets über biletix.com, ab 40 TL, Tram bis Kabataş). [H1]

10 Istanbul Marathon ist eines der sportlichen Großereignisse der Stadt. Der Lauf führt jedes Jahr im November bei angenehmen 13 bis 18 °C über die Bosphorusbrücke bis zum Hippodrom. Man kann sich auch für 8 km anmelden und dann außer Konkurrenz laufen (www.istanbulmarathon.org).

... probieren sollten

11 Bratfisch am Goldenen Horn Westlich der Galatabrücke ankern drei vergoldete Sultansbarken › S. 115, auf denen *balık ekmek* verkauft wird: Den halben Fisch mit Salz und Zitrone im Brötchen für 5 TL isst man gern als Snack.

12 Granatapfelsaft Frisch gepresst ist der vitaminreiche Saft sehr



Teegenuss im Gülhane-Park

erfrischend. Unbedingt probieren am kleinen Stand an der Galip Dede Caddesi nahe der Tünel-Station (2–4 TL) › S. 118.

13 Kebab vom Spieß Döner ist nichts Besonderes? Denkste! Bei den Straßenbuden Istanbuls, z.B. am Taksim-Platz, wird er oft noch vor glühender Holzkohle geröstet (um 7 TL) › S. 121.

14 Türkische Eiscreme Das Maraş Dondurması ist fast so fest wie Toffee. Osmanisch kostümierte Jungs bringen ihr »Eis« rund um den Sultanahmet-Park mit Fopperei unters Volk. Wenn es Sie erwischt: einfach mitspielen! Leckere Varianten gibt es in den Filialen der Mado Cafés (u.a. in der Istiklal Caddesi 121, Beyoğlu). [F2]

15 Türkischer Tee Am besten in einem Teegarten, z.B. im Setüstü Çay Bahçesi › S. 75 im Gülhane-Park. Dort kann man für 17 TL einen *semaver* (Samowar) bestellen, der für viele Tassen reicht.

Die Stadtviertel im Überblick

Istanbul, das alte Konstantinopel, rühmt sich, wie Rom auf sieben Hügeln erbaut worden zu sein. Fünf von ihnen werden heute von den Sultansmoscheen bekrönt, auf dem sechsten steht der Tekfur-Palast, und der siebte liegt im Stadtteil Kocamustafapaşa.

Mitten durch die Metropole von inzwischen ca. 15 Mio. Einwohnern verläuft der **Bosporus** (*Boğaziçi*), die Nahtstelle zwischen Europa und Asien. Dieser unvergleichlichen Lage verdankt die Stadt ihre Jahrtausende währende Bedeutung: Sie kontrollierte den Seehandel vom Schwarzen Meer über das Marmarameer ins Mittelmeer und den Landweg von Südosteuropa nach Vorderasien.

Auf einer Halbinsel zwischen Marmarameer und der Schlauchbucht des Goldenen Horns (*Haliç*) liegt das **Kaiserliche Zentrum**, Sultanahmet genannt, dessen Grenze nach Westen die 1500 Jahre alte Landmauer bildet.

Daran gedacht?

Einfach abhaken und entspannt abreisen



- Reisepass/Personalausweis
- Flug-/Bahntickets
- Kreditkarte einstecken
- Hotelreservierung
- Online-Tickets für Museen einstecken
- Fahrzeugpapiere/Führerschein (ggf. Leihwagen)
- ggf. Kleingeld für die Parkuhren
- Akkus und Ladegeräte für Handys und Fotoapparate
- Medikamente und Blasenpflaster einpacken
- Im Sommer an Sonnenbrille und -creme und Hut denken
- Im Herbst und Winter Regenschirm nicht vergessen

Hier sind die Hauptsehenswürdigkeiten Istanbuls vereint: der riesige Topkapı-Palast, die berühmte Hagia Sophia und die Sultan-Ahmet-Moschee auf dem Hügel am Hippodrom. Einen Kontrast zum einstigen Zentrum der Macht bildet das Viertel zwischen **Großem Basar** und **Eminönü**: Hier geht es in den Gassen und auf den Märkten sehr volkstümlich zu.

Unzählige Moscheen hat der Stadtteil Fatih zwischen dem **Valens-Aquädukt** und der Theodosianischen **Landmauer** zu bieten. Letztere, ein immenses Bauwerk, hielt bis 1453 allen gegnerischen Angriffen stand.

Auf dem Hügel jenseits des Goldenen Horns liegt **Beyoğlu**, einst Pera genannt, wo Ende des 19. Jhs. eine mondäne Stadt im Stil der Belle Epoque entstand. Das Wahrzeichen dieses von Genuesen gegründeten Viertels, der Galataturm, überragt das dichte Häusermeer.

Jenseits des Bosphorus, auf der asiatischen Seite von Istanbul, ist die Silhouette von **Üsküdar**, dem alten Scutari, und **Kadıköy**, früher Chalkedon, immer zu sehen. Dort geht es weniger hektisch zu als auf der europäischen Seite, und der Blick vom Çamlıca-Hügel über die ganze Stadt ist einfach unvergesslich.

Klima & Reisezeit

In Istanbul herrscht ein gemäßigtes Mittelmeerklima. Die durchschnittliche Tiefsttemperatur liegt im Januar und Februar bei 6°C, die durchschnittliche Höchsttemperatur im Juli und August bei 24°C.

Im Sommer weht ein angenehmer Nordwind. Im Winter mildert der warme Südwind die Kälte, wodurch es frühlingshaft sein kann. Es regnet jedoch viel, und auch Schnee ist nicht selten.

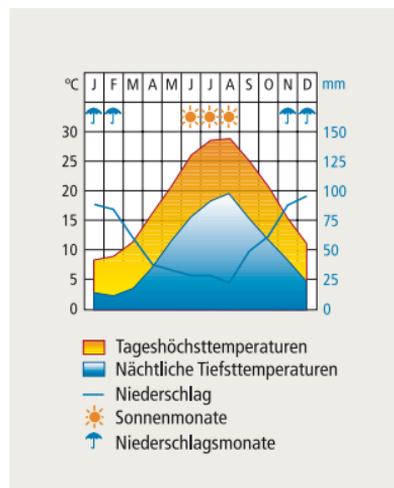
Reisezeit

Die besten Reisezeiten für Istanbul sind April/Mai und September/Oktober. Dann sind die Tage mit einer durchschnittlichen Sonnenscheindauer von 8 bis 11,5 Std. am längsten, und die Lufttemperatur ist mit durchschnittlich 20 bis 25°C sehr angenehm.

Im Winter kann es bei Regen zu Inversionswetterlagen kommen. Dann hängt eine Smogwolke über der Stadt, und die Luftverschmutzung überschreitet das Maß des Erträglichen. Nach wie vor wird in vielen Wohnungen mit Holz- oder Kohleöfen geheizt, was die durch Fabriken und den Schiffsverkehr verursachte Luftverschmutzung zusätzlich verstärkt.

Türkische Schulferien

In der Türkei gibt es nur im Sommer Ferien, und zwar von Mitte Juni bis Mitte September. Mitte Juli bis Mitte August ist Hochsaison, dann ist es am heißesten. Viele reiche Istanbulener fahren an die Küsten, viele Klubs und Restaurants schließen – und ziehen auch mit nach Süden um. Eine Art Kurzferien stellen die beiden großen islamischen Feiertage dar: Şeker Bayramı dauert gut 3 Tage, Kurban Bayramı sogar 5 Tage › S. 151.



Steckbrief



- **Fläche:** 5343 km²
(Ballungsraum
Büyükşehir Istanbul)
- **Geografische Lage:** Zwischen 42° 28' und 41° 33' nördlicher Breite und

28° 01' und 29° 55' östlicher Länge

- **Höchste Erhebung:** 263 m
- **Einwohnerzahl:** 14,6 Mio (2013),
Ballungsraum ca. 16–18 Mio.
- **Städtepartnerschaften:**
u. a. Athen, Berlin, Dubai, Köln,
Rio de Janeiro, St. Petersburg,
Shanghai
- **Amtssprache:** Türkisch

Lage

Istanbul ist die einzige Stadt der Welt, die auf zwei Kontinenten liegt, teils in Europa, teils in Asien. Sie dehnt sich über ca. 50 km in Nord-Süd- und rund 100 km in Ost-West-Richtung aus. Nach Norden grenzen in ca. 220 km Entfernung Griechenland und Bulgarien an, über Fähren auf dem Schwarzen Meer bestehen schnelle Verbindungen nach Rumänien, Russland und der Ukraine.

Politik und Verwaltung

Istanbul (İstanbul Büyükşehir Belediyesi) ist in 27 Distrikte mit Bürgermeistern und Gemeinderäten gegliedert: Im Zentrum sind das Fatih und Beyoğlu mit ca. 690 000 Einwohnern. Oberbürgermeister ist seit 2004 Kadir Topbaş von der konservativ-islamistischen Partei AKP.



- **Landesvorwahl:** 00 90
- **Währung:** Türkische Lira (TRL/TL)
- **Zeitzone:** MEZ + 1 Std.
(auch bei Sommerzeit)

Wirtschaft

Ankara ist die offizielle, Istanbul die heimliche Hauptstadt der Türkei. Der Hafen ist der größte Umschlagplatz des Landes, die Stadt das Banken- und Verkehrszentrum. Mehr als 30 % aller Wirtschafts- und Industriezweige des Landes sind mit insgesamt rund 40 % aller gewerblichen Arbeitsplätze vertreten. Die Region erzeugt etwa 30 % des gesamten BIP der Türkei. Die wichtigsten Industriezweige sind Textil-, Schwer-, Bau-, Nahrungs-, Genussmittel- und Konsumgüterindustrie.

Seit den Reformen 2001 wuchs die Wirtschaft überproportional (um 4–10 % p. a.) – zahlreiche neue Hochhaustürme im Geschäftsviertel Levent zeugen von der Dynamik. Die Finanzkrise überstand das Land unbeschadet, da den Banken Spe-

kulationsgeschäfte verboten sind. Durch das starke Wirtschaftswachstum (2011 wurden um 9 % erreicht) hat die Türkei inzwischen bessere Strukturdaten vorzuweisen als die meisten EU-Länder. Die Arbeitslosigkeit mit einer Quote von faktisch ca. 20 %, offiziell 10 % bleibt jedoch ein großes Problem; besonders betroffen sind Frauen, Alte und junge Leute unter 25 Jahren.

Ein auffallend starkes Wachstum verbucht in Istanbul der Dienstleistungssektor. Vor allem für deutsche Firmen ist die Stadt attraktiv, da hier viele junge Arbeitskräfte mit guten Deutschkenntnissen (meist Rückkehrer) zu finden sind.

Der größte Teil des türkischen Außenhandels wird mit der EU abgewickelt (ca. 50 %), Deutschland ist der wichtigste Handelspartner.

Natur und Umwelt

Auch wenn viele mediterrane Pflanzen in Istanbul gedeihen, ist die natürliche Vegetation doch geprägt von den durchaus längeren winterlichen Perioden, in denen auch Schnee fallen kann. In der Großstadt Istanbul ist der natürliche Waldbewuchs vollständig vernichtet – mit Ausnahme des Belgrader Waldes (Belgrad Ormanı) an der Schwarzmeerküste, wo jetzt allerdings ein neuer Großflughafen entstehen wird.

Die vielen Flüsschen der Region liegen mittlerweile alle im Siedlungsgebiet und sind durch Abwässer stark belastet – erst 2005 wurde die erste Kläranlage der Stadt in Betrieb genommen. Hochgradig verschmutzt ist auch der Bosphorus, den

illegale Verklappung und der enorm starke Schiffsverkehr belasten. Problematisch sind zudem die Müllentsorgung – es gibt zahlreiche wilde Deponien – und der Smog durch die vielen Kohle- und Holzöfen.

Sprache

Türkisch gehört der ural-altaischen Sprachgruppe an, die von Anatolien bis nach Zentralasien verbreitet ist. Wichtigste Besonderheit: Alle grammatischen Formen werden durch Endungspartikel gebildet, die man an den Wortstamm anhängt. Im Zuge der Sprachreform durch Atatürk, der die lateinischen Schriftzeichen einführt, flossen viele französische und englische Begriffe ins Türkische ein. In Istanbul kommt man auch ohne Türkischkenntnisse zurecht, da viele Einwohner Englisch, Französisch, Deutsch oder Russisch in der Schule oder für die Touristen gelernt haben.

Bei der Aussprache ist zu beachten: **c** wie **dsch**, **ç** wie **tsch**, **ğ** entspricht dem deutschen Dehnungs-**h**; **h** wie **ch**, **ı** wie **e**, **j** wie in **Journal**, **s** wie in **Masse**, **ş** wie **sch**, **z** wie **s**.



Kreuzfahrtschiff auf dem Bosphorus



Ein beliebter Gastplatz: das Konyali Restaurant im Topkapı-Palast

TOP-TOUREN & SEHENS- WERTES

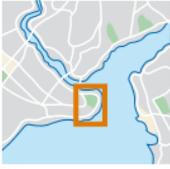


DAS KAISERLICHE ZENTRUM

Kleine Inspiration

- **Sich vom Harem und seinen Geschichten** im Topkapı-Palast bezaubern lassen › S. 70
- **Die Altorientalische Sammlung** im Archäologischen Museum bestaunen › S. 75
- **Die Lichteffekte in den Gewölben** der Yerebatan-Zisterne bewundern › S. 80
- **Einen kühlen Drink** im Hof des Hotels Yeşil Ev genießen › S. 85





Im Viertel Sultanahmet, dem alten kaiserlichen Zentrum, liegen die Hauptsehenswürdigkeiten der Stadt: Topkapı-Palast, Hippodrom, Hagia Sophia und Sultan-Ahmet-Moschee

Das alte kaiserliche Zentrum von Konstantinopel heißt heute nach der bedeutendsten Moschee Istanbuls Sultanahmet. Es umfasst den alten Sultanspalast (*Topkapı Sarayı*), das byzantinische Hippodrom mit Hagia Sophia und Sultan-Ahmet-Moschee sowie die Areale bis zum Meer, wo von der früheren Seemauer durch den Bau der Eisenbahnlinie nur klägliche Reste erhalten geblieben sind. Das Viertel rund um die Hauptsehenswürdigkeiten hat natürlich eine gute touristische Infrastruktur, es sind aber auch besonders viele Geschäftemacher unterwegs. Vor Nepp sollte man sich daher hüten! Im letzten Jahrzehnt sind hier

viele Hotels in älteren Häusern entstanden – meist bezahlbare Mittelklasse –, deren wahrer Trumpf die Dachterrasse ist: Frühstück mit freiem Blick auf die Hagia Sophia.

In Sultanahmet sind alle Sehenswürdigkeiten gut zu Fuß zu erreichen. Vom Hotelviertel Aksaray benutzt man am besten die Tramway, die bis zur Hagia Sophia fährt. Vom Hotelviertel am Taksim-Platz nimmt man erst die Standseilbahn Füniküler bis Kabataş und steigt dort in die Tramway um. Rund um das Hippodrom liegen gute Touristenlokale und Basare mit kunsthandwerklichen Waren, auch dafür sollte man genügend Zeit einplanen.

Touren im kaiserlichen Zentrum



Durch den Palast der Sultane

Verlauf: Topkapı-Palast
(Kaiserliches Tor › Hagia Eirene ›
Topkapı-Serail-Museum ›
Harem › Schatzkammer) ›
Archäologisches Museum ›
Gülhane-Park

Karte: Seite 69, 79

Dauer: Für die drei wichtigsten Museen Istanbuls sollten Sie einen Tag einplanen. Topkapı-Palast: mind. 3 Std.; Harem: 1 Std.; Archäologisches Museum: 2 Std.

Praktische Hinweise:

- Es empfiehlt sich, frühzeitig mit dem Serail zu beginnen, bevor der Besucherandrang zu groß wird.

Tour-Start: Topkapı-Palast **I** ★ [G5]

Bis zum Jahr 1855 war das Neue Saray die offizielle Residenz der Sultane. Den Namen *Topkapı Sarayı* (Kanonentor-Palast) erhielt der Gebäudekomplex erst unter Ahmet III. (1703–1730), der sich am Ufer bei der Sarayspitze einen Sommerpalast errichten ließ, dessen Tor von zwei Kanonen bewacht wurde. Jeder Sultan erweiterte die Bauten, sodass um die Mitte des 17. Jhs., als das Reich auf dem Höhepunkt seiner Macht stand, 40 000 Menschen im Palastbezirk lebten – eingerechnet allerdings auch die Janitscharen-Armee, die im ersten Hof lagerte. Heute werden in dem Komplex mehr als 100 000 Objekte gezeigt, weshalb der Palast zu den größten Museen der Welt zählt.



Heute finden in der Hagia Eirene Konzerte statt

Kaiserliches Tor **A**

Durch das imposante *Bab-i Hümayun* aus schwarzem und weißem Marmor betritt man den ersten Palasthof (*Alay Meydanı*). Das 1478 erbaute Tor gehörte zu einem rund 5 km langen Mauerring, der die Reichsverwaltung umgab und seit Süleyman dem Prächtigen auch die Residenz der Sultane beschirmte. In den beiden Nischen des Tores wurden zur Abschreckung die Köpfe der Hingerichteten aufgehängt. Der erste Hof diente als Wirtschaftszentrum mit Münze, Hospital, Wasserturm, Magazinen, Arsenalen und Wohnungen für die Bediensteten.

Hagia Eirene **B** ★

Bis zur Weihe der Hagia Sophia war die Hagia Eirene (*Aya İrini*) die Patriarchenkirche von Byzanz. Der heutige Bau stammt aus der Zeit Konstantins V. (741–775). Die Hagia Eirene ist eine dreischiffige, von zwei Kuppeln überwölbte Basilika. Die Säulen, die die Emporen tragen, stammen aus älteren Bauwerken. Das schlichte Kreuz auf Goldgrund in der Apsis entstand im 8. Jh. zur Zeit des Bilderstreits (Ikonoklasmus), als Heiligenbilder und Christusdarstellungen durch kaiserlichen Erlass verboten waren.

Da die Kirche in das Areal des Topkapı-Palasts einbezogen war, wurde sie nicht in eine Moschee umgewandelt, sondern als Waffenarsenal genutzt. Ab 1948 diente sie als Museum, heute wird die Basilika für Konzertaufführungen genutzt, z. B. beim Istanbul Festival (*Aya İrini*, Cankurtaran Mh., Fatih).

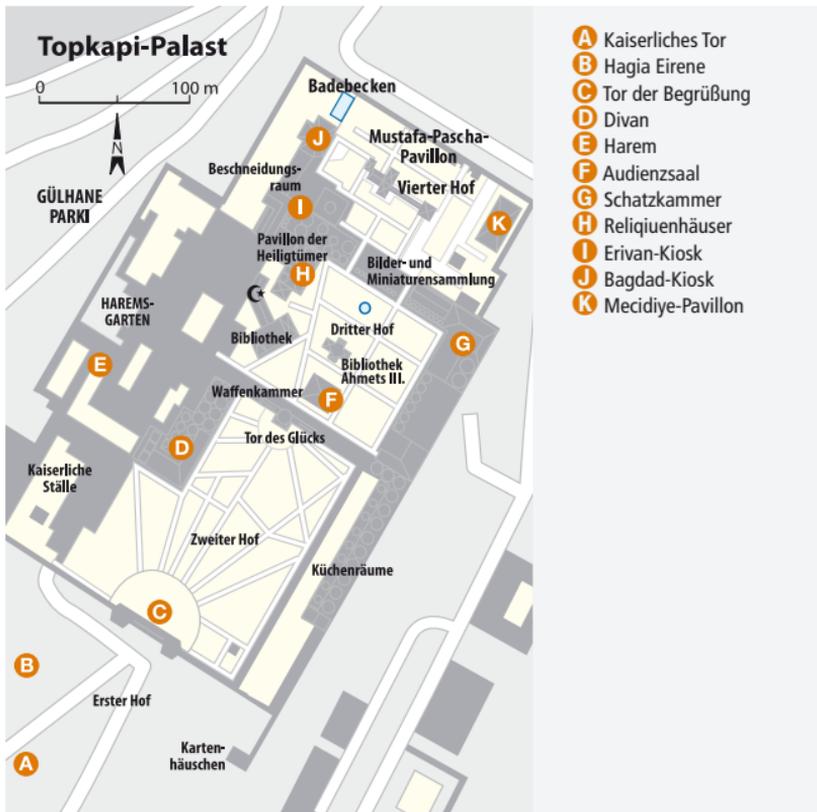
In der **Darphane** (Münze) neben der Hagia Eirene finden während der Sommermonate Ausstellungen und Veranstaltungen zur Stadtgeschichte statt, die einen Besuch lohnen. Außerdem werden hier Exponate der Istanbul Kunst-Biennale präsentiert.

Auf der linken Hofseite führt das **Tor der Mädchenwärter** (*Kız Bekçiler Kapısı*) zum Archäologischen Museum > S. 73. Auf der rechten Seite erhebt sich der quadratische Wasserturm des Palasts, und ganz in der Nähe des nächsten Tores sind der kleine Henkersbrunnen und der Richtblock für die Enthauptung von Würdenträgern zu sehen, die in Ungnade gefallen waren.

Topkapi-Serail-Museum

Tor der Begrüßung **C** (*Bab-üs Selam*), heute meist *Orta Kapı* (Mittleres Tor) genannt, heißt die Pforte zum zweiten Hof. Bevor man ihn betritt, muss man die Tickets und Audioguides für den Palast und den Harem besorgen! Das Tor mit seinen beiden achteckigen Helmtürmen stammt aus der Zeit Mehmeds II. und wurde 1524 unter Süleyman dem Prächtigen restauriert. Die Türen und Treppen in der großen Torkammer führten zu den Räumen der Torwächter und den Verliesen.

Nach Passieren der Sicherheitskontrollen kann man sich anhand zweier ausgestellter Modelle einen





Die Sultanshalla (*Hünkar Sofası*) im prunkvollen Inneren des Harems

guten Überblick über den Palastkomplex verschaffen. Vier von Zypressen und Platanen gesäumte Wege führen strahlenförmig über den zweiten Hof, Divan Meydanı genannt. Rechts wird er von dem weitläufigen Küchentrakt mit den markanten konischen Schornsteinen begrenzt. In der Glanzzeit des Osmanischen Reiches kochten dort an Fest- und Feiertagen rund 1200 Köche für 15000 oder noch mehr Menschen. Heute beherbergen diese Räume u. a. eine umfangreiche **Porzellansammlung**.

Am westlichen Ende führt das **Tor des Todes** (*Meyit Kapısı*), durch das die Verstorbenen aus dem Saray gebracht wurden, in den Hof der Beilräger (*Baltacılar Meydanı*), wo

die Leibwache des Sultans untergebracht war. Hier waren die Kaserne, eine Moschee (*Beşir Ağa Camii*) und der Marstall (*Has Ahır*) zu finden.

Divan **D**

Der halblinks orientierte Weg führt zum Divan (*Kubbealtı*), drei überkuppelten Räumen mit vergoldeten Gittertoren. Dort tagte der Divan, der osmanische Staatsrat, dem der Großwesir vorsah. Der Sultan konnte die Gespräche in einer Loge mit vergittertem Fenster unbeobachtet belauschen. An den Ratssaal schlossen sich Kanzlei und Arbeitsraum des Großwesirs an. Die Kuppelhalle rechts in der Ecke war Schatz- und Finanzverwaltung des Reiches (*İç Hazine*), heute ist hier eine Waffensammlung untergebracht. Hinter dem Kubbealtı steht der 41 m hohe **Turm der Gerechtigkeit** (*Adalet Kulesi*) mit einem achteckigen Kegeldach, darunter ist das Tor des Harems zu finden (*Harem Kapısı*).

Harem **E**

Der Harem (arab. »das Verbotene«) war der private Wohnbereich des Sultans. Seit der Zeit Süleymans des Prächtigen (1520–1566) bis ins 19. Jh. hinein entstand dieser verschachtelte Gebäudekomplex, ein beeindruckendes Konglomerat aus 400 Räumen. Unzählige Schornsteine und Luftschächte in Form von zierlichen Türmchen sorgten für ein behagliches Klima. Schwarzhäutige Eunuchen waren mit ihrem Kopf dafür verantwortlich, dass außer dem Sultan und im Notfall dem Arzt kein Mann den Harem betrat.

Viele Hintergrundinfos zum Harem bieten die Audioguides, die an der Kasse erhältlich sind. Zu besichtigen sind die Moschee und das dreistöckige Quartier der Schwarzen Eunuchen, die Wohnung des Obersten der Schwarzen Eunuchen (mit diesem Amt wurde meist der Lehrer des Sultans betraut), die Bäder, Küchenräume, Schlafsäle der Nebenfrauen und die mehrstöckigen Wohnungen der Sultansfrauen, das Hospital des Harems sowie die prachtvollen Räume der Sultansmutter.

Zu sehen ist auch der Hünkar Sofasi, das prunkvolle Zentrum des Harems, in dem sich der Sultan mit seinen Lieblingsfrauen von den Strapazen der Staatsgeschäfte erholte. Wie, bleibt der Fantasie überlassen – die Musiker mussten jedenfalls mit verbundenen Augen aufspielen.

Der älteste erhaltene Raum des Harems, der Salon von Murat III., die »Prinzengefängnisse« im Ober-

geschoss, die Gemächer der nachgeborenen Söhne des Sultans und der »Goldpfad« können ebenfalls besichtigt werden. Letzterer wurde so genannt, weil die Sultane dort an hohen Festtagen und vor Feldzügen Goldmünzen verschenkten.

Audienzsaal

Der halbrechte Weg endet am **Tor des Glücks** (*Bab-üs Saadet*). Vor ihm fanden die Inthronisationen der Sultane und an hohen Festtagen die Glückwunschempänge statt. Gleich dahinter liegt der Audienzsaal (*Arz Odası*) aus der Zeit Selims I. (1512 bis 1520). Der dritte Hof heißt nach der ehemaligen Palastschule *Enderun Meydanı*. Dort wurden besonders intelligente, mittels Knabenlese (*devşirme*) im ganzen Reich ausgewählte Jungen zu Pagen, hohen Beamten der Reichsverwaltung, ausgebildet. Auf der rechten Seite steht das unter Murat IV. mit breiten Arkaden errichtete **Gebäude der kaiserlichen Ge-**

SEITENBLICK

Leben im Harem

Das Leben der Sultansfrauen beinhaltete eine gute Ausbildung im häuslichen und musischen Bereich. Deshalb kamen viele freiwillig in den Harem. Nach neun Jahren konnten sie – reich beschenkt – wieder ausscheiden. Die mächtigste Frau im Harem war die Valide, die Mutter des Sultans, deshalb strebte jede Favoritin danach, Mutter des künftigen Sultans zu werden. Mit Intrigen bis hin zu Mord versuchten die Haremsfrauen ihre Stellung zu verbessern. Auch die Sultane mussten um ihr Leben fürchten und waren immer auf der Hut vor Attentaten, manche ließen deswegen vorsorglich potenzielle Thronanwärter – also ihre Brüder, manchmal sogar den eigenen Sohn – erdrosseln. Auf diese Weise wurden die fünf Brüder Murats III. (1574–1595), die 19 Brüder und ein Sohn Mehmeds III. (1595–1603), der Bruder Osmans II. (1618–1622) und die vier Brüder Murats IV. (1623–1640) ermordet.